



# ***ANTI-MOBBING***

*PRÄVENTIVE ANGEBOTE FÜR EIN ANGENEHMERES SCHULKLIEMA*



## **BETEILIGUNGSFÜCHSE**

Mehr Demokratie und schlauer Umgang mit Gewalt

BeteiligungsFüchse gemeinnützige GmbH, Conradstraße 75, 13509 Berlin

Web: <http://befu.berlin>

Mail: [post@befu.berlin](mailto:post@befu.berlin)

## **Mobbingprävention in der Schule auf verschiedenen Ebenen**

*Mobbingfälle haben häufig schwerwiegende und nachhaltige Folgen für die betroffenen Geschädigten. Unsachgemäßer Umgang mit Mobbingfällen, aber auch mangelnde Prävention im Klassen- und Schulkontext bergen das Risiko, dass die Geschädigten erheblichen psychischen Belastungen ausgesetzt sind. Damit verbunden ist das Risiko psychische Störungsbilder hervorzurufen, die sich oft über das ganze Erwachsenenalter äußern. Auch deshalb können unsachgemäßer und nachlässiger Umgang mit dem Phänomen zu Schadensersatzansprüchen gegen PädagogInnen führen. Eine Auseinandersetzung mit dem Thema ist deshalb enorm wichtig. Die Beteiligungsfüchse bieten auf verschiedenen Ebenen Maßnahmen zur Prävention und Intervention an.*

## **Verbesserung des Schulklimas und Maßnahmen gegen Gewalt in Sprache**

Um Mobbing entgegen zu wirken sollte man verschiedene schulische Ebenen betrachten. Je mehr Möglichkeiten bestehen positiv auf Sprachgebrauch, Handeln und die Schulkultur als Ganzes einzuwirken, desto besser. Um hier wirkungsvoll zu werden, ist es wichtig zu wissen, dass Mobbingprävention nicht mit Programmen gegen Mobbing beginnt und in allen Schulen bereits Beispiele für einen konstruktiven Umgang bestehen. Im Schulkontext sollten diese sichtbar gemacht werden und insgesamt ein abgestimmtes System von Maßnahmen zur Verbesserung des Schulklimas wirksam werden. Die Auseinandersetzung über die geeignete pädagogische Haltung, die verbindliche und qualitative Durchführung des demokratiepädagogischen Lernsettings Klassenrat, aber auch alle weiteren Methoden, in denen in Schule lebensweltliche Bezüge von SchülerInnen gehört werden, bringen die Möglichkeit, dass ein konstruktives soziales Klima in Klassen gefördert wird. Peerhelpersysteme (Konfliktlotsen/Streitschlichter/Boddypartner) fördern ebenfalls den sozialen Zusammenhalt und einen konstruktiven Umgang mit Konflikten. Auch empfiehlt es sich bereits in den ersten Klassen sozialkompetenzstärkende Programme in den Unterricht zu integrieren und Partizipation im schulischen Kontext zu diskutieren. Auch eine durchdachte Kooperation mit den Eltern gehört zu einer zweckmäßigen Prävention. Erfragen Sie gern zu allen Themen unsere Angebote und lassen Sie sich von uns beraten.

## **Drei Ebenen der Mobbingprävention**

Ein **Seminartag** für das Kollegium kann alle pädagogischen Kräfte ins Boot holen, um wirkungsvoll gegen Mobbing vorzugehen. Hier wird erklärt woran Mobbing erkannt werden kann und welche Auswirkungen ein unsachgemäßer Umgang mit Mobbing im Schulkontext hat. Das Krisenteam der Schule oder auch ein eigens eingerichtetes **Anti-Mobbing-Team** gehört zu einer wirkungsvollen Interventionsstrategie dazu. Dieses Gremium vertieft das Wissen über das Phänomen und übt Methoden zum Umgang und zur Aufklärung von Mobbingfällen mit der Hilfe von den Experten der Beteiligungsfüchse ein. Auf der Ebene der Klassen ist ein Grundlagenworkshop (**Antimobbingworkshop Basis**) wichtig. In ihm werden die SchülerInnen einer Klasse (kleine) Experten für Mobbing. Der Workshop ist die Grundlage dafür sich später näher mit dem Thema auseinanderzusetzen.

# Anti-Mobbing-Workshop Basis

Ein von Roland Bohr und Michael Siegel über mehrere Jahre entwickeltes und an den Bedarfen von Berliner Schulen angepasstes Instrument zur Prävention. Auf der Ebene der Klassengemeinschaft bietet der mehrtägige Anti-Mobbing-Workshop für die Klassenstufen (vier,) fünf und **sechs**, sieben und (acht) einen ausgezeichneten Einstieg in die Thematik.

Die Klassengemeinschaft wird mit diesem Instrument zu einem „Expertengremium“ für Mobbing, denn die SchülerInnen lernen im Workshop, woran sie Mobbing erkennen, welche Rollen es in einem Mobbingfall gibt und welche rechtlichen Konsequenzen ein Mobbingfall in der Regel nach sich zieht.

Damit bildet der Workshop eine Grundlage dafür, das Thema in der Klasse wirkungsvoll aufzugreifen und in der Schule sichtbar zu machen. Zudem bietet der Workshop den Ausgangspunkt, sich in der Klasse regelmäßig mit der Thematik zu beschäftigen. Auf diese Weise werden die SchülerInnen nachhaltig sensibilisiert. In der Auseinandersetzung mit den verschiedenen Rollen in einem Mobbingfall wird vor allem die meist schweigende Mehrheit innerhalb der Schülerschaft angesprochen, die eine neue Rolle als Helfende einnehmen kann. Gemeinsam werden Strategien für die Helfenden-Rolle erarbeitet. Das Vorgespräch mit Interview und einer Hospitation, die bei Bedarf durchgeführt wird, sorgt dafür, dass die Beteiligungsfüchse auf die aktuelle Situation der Klasse individuell eingehen können.

Vor dem Workshop findet ein Vorgespräch mit den klassenverantwortlichen PädagogInnen statt (in der Regel mit der Klassenleitung/Kerngruppenleitung). Mit den zuständigen PädagogInnen wird dann festgelegt, ob noch eine Hospitation in der Klasse sinnvoll erscheint. Der Einsatz des Personals (AntigewalttrainerInnen und Helfer der Beteiligungsfüchse) richtet sich nach dem im Vorgespräch festgestellten Bedarf und variiert deshalb, der Situation entsprechend. Im Kernworkshop werden in der Regel zwei AntigewalttrainerInnen und ein Helfer eingesetzt. Der Kernworkshop findet immer nur mit der Klassen-/Kerngruppenleitung statt, um eine nachhaltige Verankerung der Workshopinhalte in der Klasse gewährleisten zu können.

Inhalt Beispie Anti-Mobbing-Workshopl:

<b>Veranstaltungsart</b>	<b>Umfang</b>	<b>Anzahl</b>	
<b>Veranstaltungen für Klassenverbände (SchülerInnen + Klassenleitung/Kerngruppenleitung)</b>			
1. <i>Hospitation und Vorgespräch mit Lehrkraft</i>	2 UE	1	
2. <b>Anti-Mobbing-Workshop</b> mit der Klasse unter Einsatz von <b>zwei Anti-Mobbing-Trainern</b> (2 Tage)	2 T x 6 UE	2	
3. <b>Folgetermin</b> mit der Klasse unter Einsatz von einem Trainer (Wiederholung und Rechtsteil)	4 UE	1	
4. <b>Vorbereitung, Nachbereitung, Qualitätssicherung</b>	2 UE	1	

**UE = Unterrichtseinheit (45min); T = Trainer**

# *Interventiver Anti-Mobbing-Workshop*

*(Intervention + Antimobbingworkshop Basis)*

Der Interventive Anti-Mobbing-Workshop für eine Klasse beinhaltet eine Sondierung der Konflikte in der Klasse, in denen Mobbing eine Rolle spielt (spielen könnte), sowie das Einleiten geeigneter und unter den jetzigen Bedingungen voraussichtlich sehr geeigneter Interventionsmöglichkeiten. Dabei ist eine flexible, den Bedürfnissen entsprechende Arbeit, zur Vorbereitung notwendig. Nach erfolgter Intervention und Verbesserung der Situation in der Klasse wird der Basisworkshop durchgeführt.

Inhalt:

- Durchführung von Methoden zur Aufklärung und Beendigung von Mobbingfällen (Intervention) in Zusammenarbeit mit dem pädagogischen Personal der Schule und der Schulleitung.

## *Anti-Mobbing-Workshop für Eltern mit SchülerInnen als ExpertInnen*

Die Beteiligungsfüchse bieten mit diesem Angebot ein Tool zur Vertiefung der Inhalte aus dem Anti-Mobbing-Workshop für SchülerInnen und ihre Eltern an. Die SchülerInnen planen und organisieren darin, mit Unterstützung des pädagogischen Personals und den Teamenden der Beteiligungsfüchse, die Ausgestaltung eines Elternabends. Mit diesem Angebot bereiten die SchülerInnen nicht nur eine Veranstaltung für die Eltern in feierlicher Form mit eigenen Ideen vor, sondern beschäftigen sich vertieft mit den im Anti-Mobbing-Workshop gelernten Inhalten, in dem es ihnen möglich wird, das erlangte Wissen über Mobbing an ihre Eltern weiter zu geben. Dadurch wird ein größerer Lerneffekt für die SchülerInnen erzielt, weil sie selbst als Experte gegenüber ihren Eltern auftreten und diesen zeigen, welches Wissen sie über das Thema erworben haben.

Dabei greift diese Initiative mehrere spannende Aspekte auf.

- SchülerInnen die ihren Eltern in einer offiziellen Schulveranstaltung eine Thematik vorstellen sollen, werden sich in besonderer Weise bemühen, sich in das Thema einzuarbeiten.
- Gemeinsam einen Elternabend vorzubereiten und dabei einzuplanen, dass dieser etwas Besonderes sein soll, regt die Phantasie und Vielfalt in der Ausgestaltung des Abends an und macht ihn zu einem unvergesslichen Erlebnis für SchülerInnen, Eltern und das pädagogische Personal.
- Die Eltern werden zeitnah nach dem Workshop von den SchülerInnen eingeladen. Dadurch wird das Thema auch in den Familien präsent und diskutiert. So werden die Eltern und ggf. andere Familienmitglieder für die Inhalte sensibilisiert.

Nach dem Anti-Mobbing-Workshop stehen der Klasse insgesamt drei Doppelstunden zur Verfügung, in denen sie gemeinsam eine Präsentation zum Thema Mobbing erarbeiten und den Elternabend vorbereiten.

Inhalt:

- Erarbeitung von Präsentationen zum Thema Mobbing mit den Klassen zum Vorstellen für den Elternabend (unterschiedliche Formen möglich – Rollenspiele, neue Medien, Rap-Song, klassische Präsentation etc.)
- Vorbereitung und Durchführung des Elternabends